Jack Säuberli

«Musik schreiben ist wie ein Bild malen»



Strahlend zeigt sich der Hitschreiber im Wohnzimmer mit seinem Flügel aus Russland.

Seine Jodellieder mit den berührenden Texten stürmen immer wieder die Hitparaden. Eine Freude für den 73-Jährigen – auch wenn er den Erfolg gerne etwas früher erlebt hätte.

Von Doris Zimmermann (Text) und Emanuel Ammon/AURA (Fotos)

Gemächlich schweben wir in der kleinen, roten Gondel in die Höhe. Jack Säuberli (73) hat uns persönlich bei der unscheinbaren Talstation oberhalb von Vitznau LU abgeholt und die private Seilbahn in Gang gesetzt. Nur sie erschliesst das Paradies auf Teufibalm hoch über dem Vierwaldstättersee. Seit 30 Jahren lebt der Komponist und Musikproduzent mit seiner Frau Maria-Pia Forster (68) in einem der fünf Häuser. Das Paar entdeckte das Anwesen mit dem einstigen Ferienchalet durch ein Inserat. Nach der Besichtigung waren sie sich einig, dass sie ihr zukünftiges Leben im «Haus im Grüene» verbringen wollten.

Die Wohnungseinrichtung ist alles andere als urchig und erinnert teilweise an eine Theaterkulisse. «Wir lieben beide Kitsch und Kunst», gesteht Jack Säuberli und lacht. Die Bühne bestimmte denn auch jahrelang das Leben von Maria-Pia Forster als Primaballerina. Ihr Mann hielt sich lieber im Hintergrund. Der gelernte Lithograf ist ein kreativer Grafiker und Illustrator. Er hat auch das riesige Wandbild im Essbereich gemalt. Es sei angelehnt an das Schloss Neuschwanstein, er habe seiner Frau damit eine Freude machen wollen, erzählt er.

Seine Leidenschaft ist bis heute jedoch die Musik. Jack Säuberli wuchs im aargauischen Möriken mit volkstümlichen Klängen auf, fand selber aber weit mehr Gefallen an Jazz- und Bigband-Rhythmen. Als Saxophonist spielte er später in verschiedenen Formationen, leitete selber Orchester. Am liebsten ist der musikalische Allrounder inzwischen als Komponist, Texter, Arrangeur und Produzent tätig: «Musik zu schreiben, ist wie ein Bild zu malen. Ich habe auch immer Musik im Kopf.»

Zum «Hitschreiber» avancierte Jack Säuberli allerdings erst vor 13 Jahren, als er aufgrund eines Kompositionswettbewerbs in die Jodelszene hineinkam. Sein Titel «Wunderbar» wurde zum Hit und ist bis heute ein Dauerbrenner in den Radio-Wunschsendungen. Seinen grössten Erfolg durfte das Multitalent vor drei Jahren mit dem Jodlerklub Wiesenberg und dem Lied «Land ob de Wolke» verbuchen und für über 20000 verkaufte Tonträger einen Gold- und Platin-Award in Empfang nehmen. Auch Säuberlis aktuelles Album «Läbesziit» mit 14 berührenden Liedern, interpretiert von Jodelstimmen und Volksmusikanten aus zwölf Schweizer Kantonen, hält sich seit mehr als 15 Wochen in den Top 50 der Schweizer Album-Charts. Das Video des Titelliedes mit den Bärgjodlern Entlebuch sowie die weiteren Hits sind unter www.jasa.ch zu entdecken.

Er freue sich sehr über den grossen Erfolg, aber irgendwie komme er zu spät, bedauert er. «So mit 30, 40 Jahren wäre es schön gewesen. Ich hätte damals mehr Kraft gehabt, jetzt wird mir alles manchmal zu viel.» Aber er sei ein Macher, wahrscheinlich bis er einmal einfach umfalle. Er beobachte auch gerne die Menschen und versuche, etwas davon in seinen Liedern zu erzählen, sagt Jack Säuberli, über den «Gesichter & Geschichten» am 14. 1. ein Porträt zeigt (18.40 Uhr, SRF 1).

Inzwischen ist Franziska Wigger (51) zu uns gestossen. Sie ist zum ersten Mal zu Gast bei Jack Säuberli. Nach dem Erfolgsprojekt «Wunderbar» hat er die Zusammenarbeit mit der Jodlerin aus dem Entlebuch fortgesetzt, unter anderem im «Lueg-Song». Und er hegt bereits weitere Pläne mit ihr. «Die Ideen gehen mir nie aus», scherzt er. Zusammen mit dem Hausherrn spaziert die Sängerin durch den riesigen Garten, geniesst die einmalige Aussicht. Jetzt verstehe sie Jacks Kreativität, meint sie beeindruckt. «Von hier schaut er die Welt aus einem anderen Blickwinkel an.» Jack Säuberli lacht und sagt: «In der Natur finde ich meine Inspiration. Und hier passt wohl auch die Bezeichnung ‹ein Stück heile Welt›, selbst in Zeiten von Corona.»



Der Musiker zeigt Franziska Wigger sein Paradies und die Quelle der Inspiration.



Die Jodlerin wird bei der Bergstation der privaten Gondelbahn erwartet.



Im hausinternen Tonstudio hängen Erinnerungsbilder, Platten- und CD-Covers. Ins Auge sticht die Auszeichnung für den Hit des Jodlerklubs Wiesenberg.







Bei schönem Wetter verlässt das Paar gerne sein Traumhaus und macht einen Spaziergang. Im Hintergrund thront das Rigi-Massiv. Bei einem Kaffee plaudern Jack Säuberli und seine Frau Maria-Pia danach angeregt weiter.